



Dr. Bernhard Taxer

Physiotherapeut

Kurzvita

Bernhard Taxer, MSc, PhD ist Physiotherapeut in freiberuflicher Tätigkeit in Graz/Österreich. Seine Grundausbildung absolvierte der gebürtige Tiroler in Innsbruck und schloss diese im Jahr 2005 ab. Neben beruflichen Stationen im intramuralen Setting (Psychiatrie, Unfallchirurgie, orthopädische und neurologische Rehabilitation) war er zuletzt auch drei Jahre in einem Primärversorgungszentrum tätig.

Sein Masterstudium beendete er 2013 an der Donau Universität Krems. Die Masterthesis befasste sich dabei mit klinischen und physiologischen Überlappungen verschiedener Kopfschmerz-Entitäten. Im Jahr 2023 promovierte Bernhard Taxer an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg zum Thema der chronischen Migräne zum PhD scient. med. Er ist dabei nach wie vor als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Christian-Doppler-Klinik für Neurologie in Salzburg tätig und forscht dabei im Bereich der Migräne.

Aktuell unterrichtet er nebenberuflich an den Fachhochschulen in Graz, Klagenfurt und Pinkafeld, in Masterlehrgängen in Innsbruck, Krems und Wien und auch in postgraduellen Kursprogrammen der CRAFTA® und NOI® Gruppe

Quo vadis CMD – Wie gelingt es gemeinsam?

Vortrag 6, 16:45 – 17:15 Uhr

Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) stellen ein komplexes Störungsbild dar, das Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und mit vielfältigen Ausprägungen betrifft. Die Bandbreite reicht von primär funktionell-strukturellen Beeinträchtigungen bis hin zu Beschwerden mit hoher psychogener Beteiligung.

Eine zeitgemäße und evidenzbasierte Versorgung von PatientInnen mit CMD erfordert eine biopsychosoziale Haltung sowie eine interprofessionelle Zusammenarbeit. Fachkräfte aus der Physiotherapie, Logopädie, Zahnmedizin, Kieferorthopädie, Schmerzmedizin sowie der Psychologie und Psychotherapie sind gleichermaßen gefordert, ihre jeweilige Expertise gezielt in ein integratives Behandlungskonzept einzubringen.

Im Zentrum steht dabei ein patientInnenzentrierter Ansatz, der sowohl somatische als auch psychosoziale Einflussfaktoren systematisch berücksichtigt und die betroffenen Personen aktiv in den Behandlungsprozess einbindet.

Der vorliegende Vortrag beleuchtet aktuelle Entwicklungen im interprofessionellen Management der CMD und lädt zur Reflexion und Weiterentwicklung praxisnaher Konzepte ein.